

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Oberamt Badnang. Einberufung einer Amts-Verammlung.

Am Freitag den 1. Juli d. J., Vormittags 7 Uhr, wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungsdeputirten von Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Großbach, Nittenau, Reichenberg, Hornsbach, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Bruch, Großbröckel, Seibelberg, Sippoldsweiler, Heiningen, Oppenweiler und Unterbrüden, und die Obmänner der Bürgerausschüsse von sämtlichen Gemeinden des Bezirkes — diese aber erst Vormittags 10 Uhr — sich einzufinden haben.

- Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zu der Amtsversammlung ebenfalls eingeladen. Zur Verhandlung werden folgende Gegenstände gebracht werden.
- 1) Publication der Amtspflegerrechnung pr. 1868/69 und Mittheilung der Resultate der Revision und Abhör derselben.
 - 2) Berathung des Amtskorporations-Etats pr. 1870/71.
 - 3) Festsetzung der Amtsberechnungs-Tagen pr. 1870/71.
 - 4) Vorlegung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben und den Cassenbestand der Amtspflege.
 - 5) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pr. 1870/71.
 - 6) Wahl des Bezirks-Recrutirungs-Raths für die Aushebung des Jahres 1870.
 - 7) Wahl des Bezirks-Ausschusses, welchem die Feststellung der Geschworenen und die Wahl der Gerichtszengen und Schöffen für das Obergerichtsgericht, sowie der Schöffen für die Strafkammer des Kreisgerichtshofs obliegt. Hierbei haben die Bürgerausschufsobmänner mitzuwirken. Art. 43 des Gesetzes vom 13. März 1868. Reg.-Bl. S. 77.
 - 8) Wahl eines Abgeordneten zu dem periodischen Zusammentritt von Gebäude-Eigenthümern zur Berathung der allgemeinen Angelegenheiten der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt Art. 49 des Gesetzes vom 14. März 1853.
 - 9) Verwilligung von Beiträgen:
 - a. für das Blinden-Asyl in Gmünd,
 - b. für die Heil- und Pflege-Anstalt für Schwachsinnige und für Epileptische in Stetten,
 - c. für die Privat-Augenklinik des Hofraths Dr. Höring in Ludwigsburg,
 - d. für das Haus der Barmherzigkeit in Willberg.
 - 10) Verwilligung resp. Zahlungs-Anweisung von Beiträgen für bereits ausgeführte Straßenbauten, nachdem die Mittel des Etats pr. 1869/70 erschöpft sind und zwar:
 - a. für die neugebaute Verbindungsstraße von Spiegelberg nach Juch,
 - b. von Heutensbach bis zur Allmersbacher Steige,
 - c. von Morbach, Gbez Grab nach Morbächle,
 - d. von Grab nach Morbach,
 - e. von Schönbrunn, Gbez Grab, nach Marhördt,
 - f. von Mittel- nach Oberbrüden,
 - g. von Waldrems nach Horbachhof.
 - 11) Verwilligung von Beiträgen für projectirte neue Straßenanlagen und zwar:
 - a. von Vorderbüchelberg nach Neulautern,
 - b. von Althütte nach Klaffenbach,
 - c. von Räsbach nach Klingen,
 - d. von Riemersbach durch's Roththal nach Wielandsweiler,
 - e. zur Correction des Sticks und Hohlwegs auf der Markungsgrenze zwischen Heiningen und Waldrems,
 - f. zu einer 2. Strecke von Schönbrunn nach Marhördt,
 - g. desgleichen von Mannweiler nach Morbächle,
 - h. von Fautsbach nach Walbenweiler,
 - i. von Oberfischbach nach Sulzbach,
 - k. von Köchersberg gegen Murrhardt.
 - 12) Berathung über den Straßenbau von Cottenweiler nach Wattenweiler.
 - 13) Vernehmung der Amtsversammlung über die Errichtung eines Krankheits-Kosten-Versicherungs-Vereins der Diensthöten und Gewerbetheiligen in den Landgemeinden des Oberamtsbezirks.
 - 14) Beschluß der Amtsversammlung über die Belohnung des Rechners, des ärztlichen und wundärztlichen Personals im Bezirkskrankenhaus und Revision der Gebühren des Krankenhaus-Waters.
 - 15) Festsetzung der Gebühren des Oberamtsdieners für Gefangenen-Verpflegung.
 - 16) Wiederbesetzung des durch den Tod des Kaminfegers Braun in Badnang erledigten Kaminfeger-Dienstes.
 - 17) Verwilligung von Beiträgen zu Unterbringung Geisteskranker in einer Staatskranken-Anstalt.
 - 18) Berathung über die Verwendung der Ueberschüsse des Scorationsfonds zu Unterbringung verwahrloster Kinder.
 - 19) Wahl der Commission zu Begutachtung streitiger Berechtigungsfälle pr. 1870/72.
 - 20) Berathung einiger Anträge über Ausdehnung der Landpost auf bisher nicht begangene Gemeindepargellen.
- Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung anderer vorliegender Geschäfte Tags zuvor Vormittags 9 Uhr hier einzufinden.
- Schließlich wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Badnang, Murrhardt und Sulzbach bei Eröffnung der Amtsversammlung durch Protokoll-Auszüge sich zu legitimiren haben.
- Ueber die Eröffnung dieses Einberufungsschreibens ist von den Ortsvorstehern, Deputirten und Bürgerausschufs-Obmännern Weisung vorzulegen.
- Badnang, den 20. Juni 1870.

K. Oberamt.
Drescher.

Badnang.
Etwaige Ansprüche an die nach Bepingen Canton Schaffhausen in der Schweiz auswandernde Susanne geb. Fischer, Wittwe

des Friedrich Rog, Schloßers von Oppenweiler sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 10 Tagen bei dem Gemeinderath Oppenweiler anzumelden.

Badnang den 22. Juni 1870.

K. Oberamt.
Drescher.

Bayern.

Augsburg, 15. Juni. Wollmarkt. Fast sämtliche Waare ist verkauft. Durch starke gestrige und zum Theil noch heute Morgen erfolgte Zufuhr hat sich der Gesamtbestand des diesjährigen Marktes auf über 4000 Zolcentner gehoben, wovon weitaus das Meiste bis heute früh verkauft war. Die Durchschnittspreise stellen sich: für hochfeine Wollen 100—130 fl.; feine Bastard 90 bis 100 fl.; für Bastard 80—90 fl.; rauhe Bastard 70—80 fl.; deutsche Wolle 60—70 fl.

Amerika.

In Baltimore erfolgte neulich der Tod von Jerome Napoleon Bonaparte, Neffen Napoleons des Großen und Sohnes des Königs von Westfalen aus dessen erster Ehe mit der Amerikanerin Patterson. Der Verstorbene war 64 Jahre alt und wird von seiner 90jährigen Mutter, die in Baltimore ansässig ist, überlebt.

Land- & Volkswirtschaftliches. Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Winnenden den 16. Juni. Kernen — fl. — kr. Dinkel 4 fl. 30 kr. Haber 4 fl. 15 kr. ferner per Simri: Gerste — fl. — kr. Mischling — fl. — kr., Roggen — fl. — kr., Aderbohnen — fl. — kr., Weizen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Weischofen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 32 kr. 1 Mhd. Butter 25 kr. 1 Bund Stroh 8 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

Heilbronn den 18. Juni. Dinkel 4 fl. 54 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 27 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Die Raben.

Aus dem Französischen des A. de Pontmartin, übertragen von Albert Wittfoth.

Zweiter Theil.

2.

(Fortsetzung.)

Susanne blickte sie mit einer naiven und erstaunten Miene an, ging auf den Mann zu, der zur Verurteilung Jakobs sehr viel beigetragen hatte, und ohne zu zögern, ohne daß ihre Hand zitterte, befestigte sie eine hübsche Rose an dem Hocke Favernay's. Dieser war bleicher als sie.

„Es ist klar,“ murmelte die Anwesenden, „sie weiß von nichts mehr, das Uebel ist unheilbar.“

Susanne machte eine Verbengung und ging hinaus — auf der Treppe hörte man sie den reizenden Gesang der Magali anstimmen, so populär in jener Gegend:

„O Magali, wärst du in den Lüften das Vögelein, so wollte ich dein Jäger sein, ich würde nach dir jagen, o Magali, o Magali, wärst du ein schönes Nabelein, so wollte ich der Schmetterling sein, ich würde dich dann küssen, o Magali.“

Unter den Frauen, welche dieser traurigen Scene beizuhören, war eine, von fünfundsiebzig bis vierzig Jahren, welche sich ein wenig entfernt gehalten hatte. Ihre Figur bot nichts Bemerkenswerthes und man sah leicht aus der Einfachheit ihrer Haltung, daß sie nicht bemerkt sein wollte. Der ganze Reiz ihres Gesichtes bestand in einem unwiderstehlichen Ausdruck von Sanftmuth und Güte. Es war eine von den Frauen, denen man

manchmal in der Welt begegnet. Anfangs beachtet man sie kaum, aber wenn ein Zufall uns ihnen nähert, so sehen wir gern die Figur, von der ein inneres Licht auf uns überströmt. Es ist keine Leidenschaft, aber Liebe, wir wünschen, daß diese Frau unsere Schwester wäre.

Diese Dame folgte Susannen auf den Schritten nach; sie holte sie auf der Straße ein und neben ihr gehend, sagte sie:

„Susanne, mein theures Kind, wollen Sie nicht zu mir kommen, sich ein wenig ausruhen? Sie finden bei mir lauter Freunde.“

Susanne machte noch einige Schritte, wie eine Maschine, und blieb dann stehen.

„Kommen Sie,“ sagte die Dame, Sie sollen meine kleine hübsche Marie sehen, sie ist sehr liebenswürdig.“

Dasselbe Stillschweigen, dieselbe Unbeweglichkeit Susannens.

„Ach, es ist wahr,“ sagte sie darauf, „Sie wissen nicht meinen Namen, ich heiße Frau von Ribière.“

Sie suchte die Hand des jungen Mädchens zu nehmen; dieses aber zog seine Hand zurück und antwortete nicht. Die Dame fuhr fort:

Frau von Ribière, Schwester des Herrn von Esterac,“ sie betonte diesen Namen mit tiefem Gefühl, „Herr von Esterac, welcher Sie liebt und welcher, so wie Sie, sicher an die Unschuld Jakobs glaubt. Nun, mein Kind, wollen Sie kommen?“

Diesmal leuchtete ein Blitz in Susannens Augen, sie bestete auf Frau von Ribière einen ergebenen und dankbaren Blick, wie ein Hund, den man liebt, nachdem ihn Andere geschlagen.

Und sie antwortete: Ja.“

3.

Versehen wir uns einen Monat später in ein einfaches Landhaus in der Nähe von Mende an dem Wege nach Billefort gelegen.

Dieses Haus gehört Herrn von Ribière. Seine Frau bewohnt es während der schönen Jahreszeit, und Susanne, immer von einer Art Instinkt geleitet, hatte sich allmählig daran gewöhnt, fast alle Tage hierherzukommen.

Frau von Ribière, von einem edlen Herzen und eine unvergleichliche Familienmutter, hatte Stunde für Stunde alle Zweifel ihres Mannes in der Angelegenheit Jakob Ducards getheilt. Sie hatte gesehen, wie er zuerst an die Unschuld Jakobs glaubte, dann aber war er durch das bestimmt worden, was man den Augenschein nennt. Und selbst diesem Augenschein gegenüber, indem er ganz und gar seine Pflichten als Instruktionsrichter erfüllte, hatte er beständig eine Anruhe empfunden, welche dem Eifer und der Ueberzeugung Favernay's schroff gegenüberstanden.

Dieser Zustand konnte Frau von Ribière nicht entgehen. Sie glaubte sehr gern, daß dieses Mal die menschliche Gerechtigkeit sich getäuscht habe.

Sie liebte leidenschaftlich ihren Bruder, welchen sie unaussprechlich zu Jakobs Gunsten protestiren hörte; der alten Madelaine, die Mutter dieses Unglücklichen, hatte sie ein treues Andenken bewahrt, dieselbe hatte sie in ihrer Kindheit gekannt. Sie beobachtete eine Art Neutralität, indem sie sich erinnerte, daß sie, die Frau eines Beamten, den Beschlüssen ihres Mannes nicht widersprechen dürfte.

(Fortf. 1.)

Gestorben.

den 18. d. M.: Katharine, Zimmermann Holzwarths Ehefrau, 42 Jahre alt, an Hirn Schlag. Beerdigung Montag Abends 6 Uhr.

auch der freie mit Obst- und Azaieebäumen besetzte Platz vor der ev. Kirche durch den Neubau der denselben einschließenden Mauer ein recht schöner und anziehender werden zu wollen. Wird vollends — wie dies in sicherer Aussicht steht — im nächsten Jahre ein neues ev. Pfarrhaus gebaut, dann ist Oppenweiler ein Ort, das man sehen darf und das gewiß Gäste von nah und fern anzieht. Auch der hiesige Grund und Boden, es kann nicht anders sein, muß Schätze in sich bergen; hat ja doch vor wenigen Tagen ein hiesiger Bürger, natürlich zu baulichen Zwecken, solchen gekauft und den Quadratfuß zu 1 fl., was für den Morgen das hübsche Simmchen von 38,400 fl. ausmacht. Ein fabelhafter echt Stuttgarter Preis. — Am Feiertag Petri und Pauli, den 29. d. M., kam es, wenn der Himmel lacht und heitere Lüfte spielen, lebhaft und unterhaltend hier zugehen; verschiedene Feuerwehren der Umgegend werden der hiesigen an diesem Tage einen Besuch abstatten. Mit fünferei gutem Gerstenjaß, dessen Heimathsorte, außer hier, Ulm, Ludwigsburg und Mündelsheim heißen, mit den reinsten Weinen und vorzüglicher Küche werden sich die hiesigen Wirthe an diesem Tage ihren werthen Gästen aufs Beste empfehlen.

Weilstein, 15. Juni. Die hiesigen Weinberge stehen gegenwärtig schon in ganz gutem Zustande, sie versprechen zwar keinen reichen, doch mittelmäßig guten Ertrag bei jeglicher für den Weinstock günstigen Witterung, wenn nicht ein Unfall dazwischen kommt. Die Traubenblüthe ist fast überall eingetreten und verbreitet ihren lieblichen Wohlgeruch.

* Das Schultheißenamt Wüstenrotz macht im Heilbronner Tagblatt darauf aufmerksam, daß am letzten Jahrmarkt daselbst die israelitischen Handelsleute ihre Angebote auf Vieh immer in Thalern (ganzen, 1/2tel, oder 1/4tel) ausgebrückt haben, um dadurch die Verkäufer zu überlisten.

Heilbronn, 18. Juni. In der am Freitag abgehaltenen Sitzung beider bürgerlichen Collegien wurde dem Rathsdienere Geisinger aus Anlaß seiner 25jährigen Dienzeit durch den Herrn Ortsvorstand eine silberne Dose nebst 4 Dukaten übergeben.

Stuttgart den 19. Juni. Der Etat des Kriegsministeriums gelangt in seiner neuen Form diese Woche zur Berathung im Geheimen Rathe und wird sofort dem ständischen Ausschuss resp. der Finanzkommission zur Begutachtung übergeben. Was über schon stattgefundene Verhandlungen zwischen dem ständischen Ausschuss und dem Kriegsminister General Sadow in einigen Blättern zu lesen war, als ob sich Differenzen geltend gemacht hätten, worin beide Theile unerschütterlich geblieben wären, ist demnach unrichtig.

* Zu dem Wollmarkt in Kirchheim u. T. sind 13,500 Ctr Wolle eingetroffen.

* In Weimerhettlen D.-A. Ulm starb am 15. ds. Mts. im 99 Jahre die Wittwe Angelika Buch, vielleicht die älteste Person des Bezirkes. In ihren jüngeren Jahren war sie Hofbäurin in Verhaslach bei Ulm, wo während der Belagerung dieser Stadt in den frostigen Oetobertagen des Jahres 1805 Napoleon I. sich mehrmals an ihrem Ofen wärmte, und bis zu ihrem Tode bewahrte sie ein von demselben erhaltenes Goldstück als Andenken.

Ulm den 18. Juni. Wollmarkt. Gestern große Kauflust, heute sämtliche Lager verkauft. Aufschlag: Bastard 25 pCt, deutsche 40 pCt

Eislieferung für das Bezirkskrankenhaus.

Am Dienstag den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, soll über die Lieferung von Eis für das Bezirkskrankenhaus und zu Heilweden im allgemeinen auf 1 oder mehrere Jahre ein Accord abgeschlossen werden. Lusttragende wollen sich zur bezeichneten Stunde auf dem Rathhaus dahier einfinden. Badnang den 22. Juni 1870. R. Oberamt. Drescher.

Kallenberg. Gemeindebezirks Althütte. Gerichtsbezirks Badnang. In der Gantsche des Peter Holzwarth, Bauers in Kallenberg, wird die vorhandene Liegenschaft am Montag den 11. Juli, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Althütte im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar: 1/2 Mrg. 36,4 Ath. Gebäulichkeiten, 3/4 Mrg. 5,8 Ath. Acker, 1 1/2 Mrg. 43,7 Ath. Wiese, 2 1/2 Mrg. 17,9 Ath. Waldung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnisse zu versehen. Unterweissach den 20. Juni 1870. R. Amtsnotariat. Gall.

Schafwaideverleihung.

Am Montag den 27. d. M., Mittags 1 Uhr, wird die hiesige Schafwaide, welche 120-130 Stück Schafe ernährt, von Michaeli bis 1. Januar 1871 verpachtet, wozu Liebhaber in das Rathszimmer hier eingeladen werden. Gemeinderath.

Jagdverpachtung.

Am Montag den 27. d. M., Mittags 12 Uhr, wird die Jagd der hiesigen Markung auf 3 oder 6 Jahre wieder in hiesigem Rathszimmer verpachtet. Gemeinderath.

Eichen-Stammholzverkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindev. 10 werden am Montag den 27. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an, gegen baare Bezahlung verkauft: 81 Stück von 6-4" Länge und von 5-19" Durchmesser. Zusammen 1857 C. Zusammenkunft im Ort. Den 21. Juni 1870. Gemeinderath. Vorstand M. D. L. e.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Für die aus Anlaß der 28. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe Ende September d. J. stattfindenden Zuchtvieh-Ausstellung in Cannstatt ist der Termin nur noch bis 1. Juli d. J. offen.

Es ist zu wünschen, daß auch die Rindviehzucht des hiesigen Bezirks bei dieser Ausstellung vertreten ist.

Die Herrn Ortsvorsteher ersuche ich deshalb um schnelle Bekanntmachung dieser Aufforderung an die Besitzer ausgezeichneten Viehs und Einfindung der ihnen zukommenden Anmeldungen, wozu die vorgeschriebenen Formulare jederzeit durch den Unterzeichneten bezogen werden können.

Badnang den 20. Juni 1870. Drescher.

Programm für die Zuchtvieh-Ausstellung in Cannstatt.

In Gemäßheit höchster Entschliessung vom 3. ds. Mts. wird aus Anlaß der zu Ende September d. J. in Stuttgart stattfindenden 28. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe im Einvernehmen mit dem Präsidium dieser Versammlung, ähnlich wie im Jahre 1865, eine 3 Tage andauernde Zuchtvieh-Ausstellung in Cannstatt abgehalten werden, für welche folgende Bestimmungen aufgestellt sind:

1) Abtheilungen für das zur Ausstellung kommende Vieh: A. Einheimische Stämme und Schläge.

- 1. Neckarschlag, 2. Alb- und Teckschlag, 3. Limburger Schlag, 4. Schwäbisch-Haller Schlag, 5. Allgäuer Schlag.

B. Eingeführte fremde Stämme.

- 1. Simmenthaler Stamm, 2. Schweizer und Montafuner Stamm, 3. Holländer Stamm und Triesdorfer Schlag, 4. Sporthorn-Vieh und andere fremde, hievon nicht bekannte Viehstämme.

C. Kreuzungen.

- 1. schweren Schlags, 2. leichteren Schlags.

Preise

ausgesetzt, welche bestehen, neben einer Medaille aus Bronze:

1. für 1-3-jährige (Afschauelige) Zuchttiere in 70 und 52 1/2 fl. und für Farrenkälber von 6 Monaten bis zu 1 Jahr in 35 fl.

2. für trüchtige Kalbeln und für Kühe, trüchtig oder mit einem Kalb, in 52 1/2 fl. und 35 fl. und für ein Kuhkalb von 6 Monaten bis zu 1 Jahr in 35 fl.

Außerdem wird ein sogenannter Heerdenpreis von 175 fl. für höchstens 6 Thiere eines Stammes oder Schlags, worunter sich mindestens ein zuchtfähiges männliches Thier befinden muß, ausgesetzt, um welchen Preis Heerden aus allen obenbenannten Abtheilungen konkurriren können.

3) Niemand kann mehr, als Einen Preis für ein männliches und Einen für ein weibliches Thier in derselben Thierabtheilung erhalten.

4) Sollten die Preise 1 und 2 in einer der oben genannten Abtheilungen aus Mangel an preiswürdiger Concurrenz nicht vergeben werden können, so ist dem Schlichter gestattet, diese Preise auf solche Abtheilungen zu übertragen, in denen eine größere Betheiligung mit preiswürdigen Thieren stattfindet.

5) Jeder einheimische Viehzüchter kann Zuchtvieh zur Ausstellung und Preisbewerbung bringen. - Gewerbsmäßige Viehhändler sind ausgeschlossen.

Im Falle sich eine zu starke Concurrenz ergeben würde, bleibt vorbehalten, eine angemessene Auswahl unter den angemeldeten Thieren zu treffen.

6) Wer Rindvieh zur Ausstellung bringen will, hat solches zuvor bei der Centralstelle für die Landwirthschaft anzumelden. Die Anmeldungen haben spätestens bis zum 1. Juli d. J. durch Ausfüllung gedruckter Formulare, welche von der Kanzlei der Centralstelle oder von den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen zu beziehen sind, zu erfolgen.

Auf dem Anmeldungsbogen muß von dem betreffenden Schultheißenamt bezeugt sein, daß innerhalb der letzten drei Monate keine ansteckende Krankheit in dem Stall des Ausstellers geherrscht hat.

7) Zuchttiere werden nur, wenn sie mit einem Raseur in versehen sind, zur Ausstellung zugelassen.

8) Den Preisbewerbern, welche sich zum Transport ihrer Thiere nach Cannstatt der Eisenbahn bedienen, wird, wenn sie ihren Entschluß zum Festbesuch rechtzeitig und ordnungsmäßig bei der Centralstelle für die Landwirthschaft anmelden, kostenfreie Eisenbahnfahrt bis Cannstatt für das betreffende Thier und dessen Begleiter zugesichert (bei einem Zuchttier 2, bei einer Kuh, Kalb oder Kalb 1 Begleiter). Aussteller, welche auf diesen Vortheil Anspruch machen, haben sich bezüglich der Beschaffung ihrer Thiere nach Cannstatt derjenigen Eisenbahnzüge zu bedienen, welche ihnen die Centralstelle näher bezeichnen wird. Die Kosten des Rücktransports hat jeder Eigenthümer selbst zu bestreiten; es wird aber von Seite der Centralstelle thunlichst dafür Sorge getragen werden, daß auch hiezu die Eisenbahn unter möglichst erleichterten Bedingungen benützt werden kann.

9) Das zur Ausstellung kommende Vieh wird in Cannstatt in den für diesen Zweck errichteten Stallräumen untergebracht.

Die angemeldeten Thiere sind nach den besonderen Weisungen der Centralstelle an dem hiesfür später zu bestimmenden Tage in die Ausstellungsräume zu bringen.

10) Die Zuerkennung der ausgesetzten Preise findet durch das hiesfür bestellte besondere Schlichtergericht statt.

Die prämiirten Thiere werden besonders gezeichnet, auch wird an ihren Standplätzen der zuerkannte Preis angeschrieben.

11) Sollte ein Eigenthümer das von ihm angemeldete Vieh aus irgend einem Grunde nicht zur Ausstellung bringen können, so ist derselbe verbunden, hievon so bald als möglich an die Kanzlei der Centralstelle Anzeige zu machen.

12) Der Ausstellungs-Commission steht die Befugniß zu, alle einer ansteckenden Krankheit verdächtigen Thiere oder Thiere von geringer Beschaffenheit, schlechter Ernährung und Pflege von der Ausstellung zurückzuweisen.

In diesem Fall hat der Aussteller, sofern die Thiere schon nach Cannstatt auf Kosten der Centralstelle gebracht sind, den Aufwand für diesen Transport unweigerlich zu vergüten.

13) Für die zur Ausstellung zugelassenen Thiere werden während deren Anwesenheit in den Ausstellungsräumen das benötigte Wasser, Stroh und Heu, soweit möglich auch Grünfutter sammt den erforderlichen Trink- und Futtergeschirren, ferner die etwa nöthige thierärztliche Hilfe und die Nachtskallwachende in dem Fall unentgeltlich besorgt, wenn die Eigenthümer mehr als vier geographische Stunden von Cannstatt entfernt wohnen. Näher wohnende Eigenthümer haben für diese Leistungen eine tägliche Entschädigung von Einem Gulden für jedes Stück Vieh zu bezahlen.

Für Futtermittel anderer Art (Schrot, Haber etc.) wird in der Weise gesorgt, daß dieselben den Ausstellern gegen bestimmte billige Taxen von hiezu besonders aufgestellten Verkäufern auf dem Plage verabfolgt werden. Die Wartung der Thiere ist Sache der Aussteller.

14) Eine Verantwortlichkeit für Schäden oder Verluste an dem ausgestellten Vieh wird nicht übernommen. Den Ausstellern bleibt namentlich überlassen, für die Versicherung ihrer Thiere auf dem Transport selbst zu sorgen, auch der Feuerversicherungsgesellschaft, bei welcher sie ihr Vieh versichert haben, von der Verbringung einzelner Stücke nach Cannstatt zur Wahrung etwaiger Entschädigungsansprüche Anzeige zu machen.

15) Die Ausstellung des Viehes in der Ausstellung geschieht in der Regel nach Racen.

Die Aussteller haben dem, was die Ausstellungs-Commission diesfalls oder sonst zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Ausstellungsräumen anordnen wird, unbedingt Folge zu leisten.

Ohne Einwilligung der Ausstellungs-Commission dürfen die ausgestellten Thiere vor Beendigung der Ausstellung von dem ihnen angewiesenen Plage nicht entfernt werden. Dies gilt namentlich auch für das während der Ausstellung verkaufte Vieh.

Berechnungen gegen diese Bestimmungen (Absatz 2. und 3.), desgleichen unrichtige Angaben der Aussteller begründen die Ausschließung von der Ausstellung und Preisbewerbung, sowie nach dem Ermessen der Ausstellungs-Commission auch den Ertrag der Transport- und der Stall- und Fütterungskosten.

16) Die Preisvertheilung findet am Tage des landwirthschaftlichen Hauptfestes vor der königl. Tribüne statt. Wegen des Vorführens der Thiere wird sich weitere Verfügung vorbehalten.

17) Ueber die ausgestellten Thiere wird nach den einkommenden Anmeldungen ein Katalog gefertigt, welcher an der Kasse bei der Ausstellung käuflich zu haben ist, den Ausstellern aber unentgeltlich verabfolgt wird.

18) Für die Besichtigung der Ausstellung wird von Nichtausstellern ein Eintrittsgeld erhoben, dessen Größe später bekannt gemacht wird. Stuttgart, den 11. Februar 1870.

N. Centralstelle für die Landwirthschaft.

Murrhardt. Auswanderer & Reisende nach Amerika. befördert zu den billigsten Preisen über Bremen, Hamburg und Havre der concessionirte Agent Carl Doderer.

Zur Nachricht. Da die Württ. Spar-Kasse in Stuttgart den Zinsfuß erhöht hat, so werden hievon die Betheiligten mit dem Bemerkten benachrichtigt, daß nicht nur neue Einzahlungen, sondern auch die bisherigen Einlagen vom 1. Juli an mit 4 1/2 % verzinst werden. Der Agent: Carl Doderer in Murrhardt. Um mit einer größeren Partdie zuzuräumen, gebe ich solche unter den Ankaufspreisen. Carl Doderer.

Gras-Verkauf.

Den heurigen Ertrag von meinen zwei Wiesen, etwa 2 1/2 Morgen, in der Gafenhölde, werde ich am

Freitag den 21. d. Mts., bei Bäcker Adermann zum Verkauf bringen und lade die Liebhaber auf Nachmittags 2 Uhr ein. Jakob Bacher aus Rainhardt.

Reichenberg. Fahrniß-Verkauf.

In Folge Wegzugs von hier, beabsichtige ich am 21. d. M. (Feiertag) von Morgens 7 Uhr an eine Auktion in meiner Wohnung abzuhalten, wobei folgende Gegenstände vorkommen werden:

- 1) Hausrath: 1 Klavier, 1 Schreibtisch (mit einem Aufsatz für Bücher), 1 Auslegertisch polirt, Stühle, Spiegel, Porträt, Körbe, Wasch-Rübel und Küchengeschirr etc. 2) Circa 40 Centner Futter, 3 Steigleitern, sichteene Baumstüben, 5-6 Wagen Schaafung etc. 3) 1 Eimer Wein 67 ger, rother Nibelbacher, 1 Eimer Most. 5 Ovale Käse neu, je 2 bis 3 Eimer haltend, 1 Fähring und einige kleinere Stücke. 4) zwei schöne Nleanderbäume, 1 Lorbeerstock. Unter Umständen kommt auch das Haus und Garten zur Versteigerung. Fortwachmeister Reber.

Im Verlage der Krüll'schen Buchhandlung in Giesfeldt ist erschienen:

Ober- ammergauer Passions- Spiel. Mit 29 Bildern von Albrecht Dürer. Braucht es wohl, Deorient, und Schmid und viele beredten Worten ge Volksschauspiel vieler Worte um Land das Interegen? Wohl we- 150,000 Besucher den dasselbe un- len und werden sein, das mit den gen Bildern von einem Titel- Holz- schnitt von Alois Süßmayr. Preis 36 fr. Elegant cartonirt. nachdem früher neuerdings S. Andere mit so dieses merkwürdi- schilderten, noch in Stadt und reffe hiesfür zu er- nige der etwa des Spiels wer- befriedigt verla- das obige Büch- em; denkwürdi- Albr. Dürer un- als Andenken in die Heimath nehmen. - Ver- rätig in allen Buchhandlungen und in Ober- bayern selbst, auch bei Buchbindern, Buch- druckern, Lehrern, Gasthöfen u. s. w. Das Werkchen enthält ferner ein Kärtchen S. Meiserouten aus Traut- weins Südbayern, Fahrplan und vielen wichtigen Notizen Bei direktem Bezug gegen Einsendung von 40 fr. oder 12 fr. in Briefmarken des betr. Landes erfolgt frankirte Zusendung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

Backnang.
Den heutigen
Grabertrag
von 6 Brl. Wiesen beim sog. langen Baum hat zu verkaufen
Oberamtschirerarzt **Speidel.**

Oppenweiler.
Freunde und Bekannte des nach Stuttgart verlegten, vieljährigen Forstwachmeisters **Reher** von Reichenberg werden darauf aufmerksam gemacht, daß dessen Abschied am Abend des 27. Juni im Gasthaus z. Firsch dahier stattfindet, wozu hiemit herzlich geladen wird.
Mehrere Freunde.

Backnang.
Nächsten **Samstag den 25. Juni** gibt's **Kaff** bei **Hiegler Wieland.**

Murrhardt.
Neue Bettfedern
in großer Auswahl, sowie neue vollständige **Aussteuer-Betten** empfiehlt billigt
Carl Doderer.

Schöllhütte.
Neue Buttermaschinen,
von Lindenholz gefertigt, sind billigt zu haben bei
Schreinermeister **Müller.**

Backnang.
Den **Grabertrag**
von einem Morgen Wiesen im Steinrain hat zu verpachten
Jakob Schab.

Johannisfeiertag.
Scheiben-
und
Sternschießen
in **Nietzenau.** Schützenfreunde sind freundlich eingeladen.

Sulzbach.
Prinzessen-Zwiback-Mehl
für Säuglinge und
Muttschelmehl
empfiehlt
Christian Küenzlen.

Backnang.
Ein Pfandschein
von **1200 fl.** mit doppelter Sicherheit und 5% Zins wird gegen baar umzusetzen gesucht durch die Redaktion des Murrthalboten.

Backnang.
Zum Beobachter
werden einige **Mitglieder** gesucht.
Ferd. Thumm.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.
Stuttgart, 21. Juni. Der Kaiser Alexander von Rußland ist, von Jngenheim in Hessen kommend, mit seinem Sohn, dem Großfürsten Vladimir am Montag Nachmittag nach 3 Uhr in Stuttgart angelangt, nachdem sie zuvor in Ludwigsburg ihrer Maj. der Königin-Mutter einen Besuch abgestattet hatten. Bis Ludwigsburg waren ihnen ihre Majestäten der König und die Königin mit der Großfürstin Vera entgegengefahren. Auf dem Bahnhof in Stuttgart befanden sich zur Begrüßung des Kaisers Prinz und Prinzessin Weimar mit ihren Kindern, ferner waren die Angehörigen des königlichen Hofstaates, die Mitglieder der kaiserlich russischen Gesandtschaft, sowie mehrere gegenwärtig hier weilende vornehme Russen versammelt. Ihre Majestäten der Kaiser, der Königin und die Königin, der Großfürst Vladimir und die Großfürstin Vera begaben sich sodann in offenen Wagen nach der königlichen Villa bei Vera. Im Gefolge des Kaisers befinden sich General-Adjutant, Graf Adlerberg, Minister des kaiserlichen Hauses, der General-Adjutant Graf Schouwaloff, die Generale Njloeff und Boyekoff, sowie der Leibarzt des Kaisers Dr. v. Navell. Die Begleitung des Großfürsten Vladimir bilden der General-Adjutant Graf Peromossky, der Contre-Admiral v. Vock und der Adjutant Graf Schouwaloff; die Herren von der Umgebung des Kaisers wohnen im königlichen Schloße zu Stuttgart.

* Wie aus einer der obigen Anzeigen zu ersehen ist, hat die Württembergische Landes-Sparkasse den Zinssfuß ihrer Einlagen, sowohl der früher gemachten, als der neuen, um 1/2% erhöht, d. h. sie begibt ihren Gläubigern vom 1. Juli 1870 an aus den ordentlichen Einlagen 4 1/2% und aus den außerordentlichen 4% Zinsen.

Cannstatt den 21. Juli. Gestern Nachmittag ist unser langjähriger, um das Wohl der Stadt hochverdienter Stadtschultheiß **Lempner** an, Abgeordneter des Bezirks Cannstatt, nach längerem Leiden gestorben. Das Land verliert an ihm einen warmen und hingebenden Vertreter seiner Interessen.

* Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Cannstatt und dem Rosensteintunnel ereignete sich am Samstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Der als tüchtiger Lehrer und als braver Mann geschätzte Oberlehrer **Nagel** aus Korb, Oberamts Waiblingen, welcher auf der Remsbahn nach Hause fahren wollte, bemerkte, daß er nach der entgegengesetzten Richtung zufahre. Obwohl der Zug schon im vollen Laufe war, sprang Nagel aus dem Waggon heraus, fiel zu Boden und wurde von den Rädern erfaßt, welche ihm beide Füße so zerquetschten, daß ihm dieselben, nachdem er in den Cannstatter Spital verbracht worden war, oberhalb der Knöchel sogleich abgenommen werden mußten.

Ludwigsburg den 20. Juni. Die rühmlichst bekannte Drogfabrik von **Walker** hat in der letzten Zeit ein großartiges Werk nach Odeßa abgeschickt.

* Das Standbild **Keplers** ist am 18. ds. Mts. vom Bahnhof in Weilderstadt in die Stadt gebracht und Nachmittags aufgestellt worden; es ist eine gelungene Arbeit, welche dem Verfertiger die höchste Ehre macht. Der Umfang des Festes verspricht mit jedem Tage zuzunehmen.

Kirchheim u. T. den 21. Juni. Wollmarkt. Sehr viele Käufer am Platz. Käufe mit 15 bis 20 pCt. Aufschlag abgeschlossen. Mittelfeine 95 bis 108 fl.

Königsbronn den 19. Juni. In dem benachbarten Jang war gestern Mittag der K. Waldschütz **Schneider** mit dem Reinigen seines Dienstgewehrs beschäftigt. Nach dem Reinigen wurde es von ihm scharf geladen. Durch unvorsichtiges Aufschießen des Zündhütchens entlud sich das Gewehr. Der Schuß drang seiner Frau durch die Brust, so daß sie plötzlich tot zu Boden stürzte. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Hohenzollern.
Gehingen. Der schon in Nr. 70 d. Bl. angekündigte Besuch der Stuttgarter nationalen Partei in Gehingen fiel außerordentlich zahlreich aus. 750 Personen fuhrten in einem Extrazug von Stuttgart ab, denen sich unterwegs weitere 130 anschloßen. Daneben wurden vielfach die gewöhnlichen

Jüge benutzt. Die ganze Stadt hatte Festschmuck angelegt; auch die Bewohner der nahen Dörfer fanden sich ein. Zuerst wurde die Burg Hohenzollern besucht, in deren Hof mehrere Reden im nationalen Sinne d. h. zu Gunsten des unter Preußens Führung ersiehenden neuen deutschen Staats gehalten wurden. Dasselbe war nach Rückkehr in die Stadt der Fall, wo sich die Gäste behufs des Mittagmahls ihrer großen Anzahl wegen in 14 Gasthäusern verteilen mußten.

Norddeutschland.
Berlin den 18. Juni. Wie die „Kreuzzeitung“ meldet, hat der König für die Abgeordneten in Konstantinopel 20,000 Frck. gegeben.

Oesterreich.
Wien den 20. Juni. Die neue freie Presse meldet, der Kriegsminister **Widmann**, gegen welchen sich wegen seiner früheren Säbel-Affaire die Stimme des Volks erhob (s. Nr. 58 d. Bl.) habe nun seine Entlassung eingereicht und selbige auch bewilligt erhalten.

Frankreich.
Paris den 21. Juni. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers beantwortete der Minister des Aeußern die Interpellation **Mony** die **Gottthardbahn** betreffend und sagte, die Schweiz habe kein Mittel verabsäumt, ihre Neutralität sicher zu stellen, wenn aber diese Neutralität bedroht würde, so würde Frankreich da sein, dieselbe zu verteidigen. Die französische Regierung, über die politischen Folgen der Gottthardbahn beruhigt, hatte weder das Recht noch die Pflicht, sich dem Projekt entgegenzustellen.

Italien.
Rom, 15. Juni. Die Spezial-Verathung über die Unsehlbarkeit hat heute begonnen.

Griechenland.
Athen den 20. Juni. Heute Morgen 5 Uhr wurden abermals 5 Räuber, welche sich an dem Verbrechen bei Marathon betheilig hatten, in der Nähe von Athen hingerichtet.

Revier Weisbach.
Stumpen- und Grab-
Verkauf.

Im **Schnedenbühl** am **Donnerstag den 30. ds.,** 21 Loose im Boden befindlicher Stumpen, worunter 10 Loose, in welchen der Boden vollständig umzubaden ist, 1 eichener, schon gegrabener Grabloch, 3' hoch, 3' did; ferner 13 **Graslosse**, neb ein dto. im Herrensäßle.
Zusammenkunft Morgens 7 Uhr im Schlag oben bei der Saatgule.
Weisbach den 23. Juni 1870.
R. Revieramt.

Steinzerkleinerungs-
Accorde.

Die Zerkleinerung eines Theils der kürzlich übernommenen Steine auf den nachbenannten Staatsstraßen ist zu veraccordiren und es sind hierfür folgende öffentliche Abstreichungsverhandlungen festgesetzt.

Am Donnerstag den 30. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu **Murrhardt** für die Markungen **Murrhardt** und **Fornsbach.**

Am gleichen Tage, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhause zu **Sulzbach** für die Straßenstreden von **Sulzbach** nach **Bartenbach**, nach **Strümpfelbach** und nach **Spiegelberg.**

Die betreffenden Schultheißenämter werden um Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

R. Straßenbau-Inspektion.
Döring.

Ebersberg.
Schafwaide-Verleihung.
Die hiesige **Winterschafwaide** welche 150 Stück Schafe ernährt, kommt am **Samstag, 2. Juli ds. J.,** Mittags 1 Uhr

auf 3 Jahre von **Martini** bis **Ambrosi** zur Verpachtung, wozu Liebhaber auf das Rathhaus dahier eingeladen werden.
Den 23. Juni 1870.
Schultheißenamt.

Heutensbach.
Schafwaideverleihung.
Am **Montag** den 27. d. M., Mittags 1 Uhr, wird die hiesige Schafwaide, welche 120-130 Stück Schafe ernährt, von **Michaeli** bis 1. Januar 1871 verpachtet, wozu Liebhaber in das Rathszimmer hier eingeladen werden.
Gemeinderath.

Heutensbach.
Jagdverpachtung.
Am **Montag den 27. d. M.,** Mittags 12 Uhr, wird die Jagd der hiesigen Markung auf 3 oder 6 Jahre wieder in hiesigem Rathszimmer verpachtet.
Gemeinderath.

Backnang.
Fabrniß-Versteigerung.
In dem hiesigen Dekanathause wird am **Montag und Dienstag den 4. und 5. Juli d. J.** eine Fabrniß-Versteigerung abgehalten, wobei vorkommt

am ersten Tage:
Sehr viel Gold und Silber, worunter 1 silberne Zuderdose, silberne Löffel, Gabel und silberne Messer, etwas Bücher, 4 vollständige gute Betten mit je einer Matratze versehen, Leinwand, worunter sehr schöne Tischtücher, 1 Tafeluch, Servietten, Schreinwerk, worunter 1 Kommod mit Glaslaken, 2 Pfeilertommode, 1 doppelter Kleiderkasten, einfache Kästen, Bettladen, 12 gepolsterte Sessel, 2 Sopha, 2 Bauernstühle.
Am zweiten Tage:
1 Klavier, 1 runder Tisch, verschiedene

andere Tische, sehr viele Portraits, worunter 15 Stück **Luthers** Reformation, 1 große Standuhr, 4 große Spiegel, 6 Stück **Rouleaux**, Küchengeräth von Messing, Kupfer, Eisen, Blech, Porzellan, Holz, Glas, allerlei Hausrath, etwas Feld- u. Handgeschirr, 5 große Fässer, Faß und Handgeschirr, worunter 2 einrige Fässer und 1/2 einr. Faß, wozu die Liebhaber in das hiesige Dekanathaus eingeladen werden.
Den 24. Juni 1870.
A. A. Gerichtsnotar **Reinmann.**

Fornsbachhöfle,
Gemeindeverband Murrhardt.

Anwesenverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sein Anwesen aus freier Hand. Dasselbe besteht in:
Einem Wohnhause sammt Scheuer unter einem Dach, mit gewölbtem Keller nebst Backofen,
1/2 Mrg. 0 Aib. Gärten
7 Mrg. 8 Aib. Acker,
18 Mrg. 12 Aib. Wiesen,
11 Mrg. 39 Aib. Wald,
zu 37 1/2 Mrg. 11 Aib.
Kaufsliebhaber sind eingeladen, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Karl Schilpp.

Backnang.
Gemästetes
Sammelfleisch
ist von heute an, fortwährend zu haben bei
Gottlieb Jung, Metzger.

Backnang.
Branntwein-Verkauf.
Ganz guten 3jährigen Tresterbranntwein hat **Jmi** und **Maßweine** zu verkaufen
Gottlieb Jung, Sp. wirth.